



## Inhalt.

**D**ie Inwohner der Insul Lemnos auf dem Aegyptischen Meer/erstens mit Streit in dem annahenden Thracien/ beschäftigt; und alsdann mit dem Besitz ihrer Eroberungen/ wie auch Liebe deren schmeichlenden Feindinnen eingenommen: haben eine lange Zeit hindurch auf das Zurückkehren in ihr Vaterland/ und ihre verlassene Weiber/nicht gedacht; womit solche von so schmerzlichen Verachtungen angetrieben/ ihre unbelohnte Liebe in grossen Zorn verwechselt. Endlichen hat Toantes der König/und Führer deren von Lemnos, um der Vermählung Hippile seiner Tochter/ mit Jasone den Fürsten von Thessalien/ gegenwärtig zu seyn; sie zur Zurück-Reise in das Vaterland/ überredet. Diese Zeitung ware denen Weibern in Lemnos nicht gar angenehm/ dieweilen nebst der Gedächtnuß deren alten Beleidigungen/ das Geschrey unter ihnen herum gegangen/daß ihre untreue Männer die zuwidrigen Rivalinen aus Thracien/zum Sieg/und ihrem grösseren Nachtheil/ mit sich bringen werde. Worüber der Haß/und Eifersucht in einen solchen

Grimmen sich verwandelt / daß sie einhellig beschloffen / alle bey ihrer Ankunft zu ermorden / und es auch bewerkstelliaet bey zarten Umarmungs-Schein / und als wären sie bey Haltung des Bacchus-Fests beschäftigt / auf daß der gebräuchliche Tumult bey ihrem Götter-Dienst / das klägliche Geschrey deren Umkommenden verdecke / und verwirre. Hippile, die ein grosses Abscheuen getragen / ihren Vattern zu ermorden / und keine Gelegenheit haben können / Toantem zu wahrnen / vor er in Lemnos ankomme : hat sich gleich denen anderen Grimmigen voll gezeiget / aber heimlich ihren Vatter verborgen / und dergleichen gethan / als hätte sie ihn mit umgebracht. Es ist aber der tugendhaften Princessin / diese mitleidentliche Unwahrheit theuer angekömnen ; all die weilen sie dardurch einen Abscheuen / und Haß des Jasons besorget ; durch die Offenbahrung aber / ihne dem Zorn ihrer Gespänninen auß gesetzt hätte. Eine Führerin / und Aufhekerin der Weiblichen Zusammenschwörung / ware die Grimmigenvolle Eurinome, bey der der Haß / nebst dieser allgemeinen / auch andere sie angehende Ursachen gehabt. Learcus, ihr Sohn / der schon lang die Hippile geliebet / und fruchtloß zu einer Braut begehret / hat endlichen / doch unglücklich / sie zu entführen unternommen ; womit er den Zorn des Toante zu entweichen bemüßet ; sich von Lemnos entfernt / mit hinterlassener Ausstreuung / als hätte er sich in Verzweiflungen ermordet. Sein ver-

meins

meinter Tod ware die Ursach des unverföhnlichen Hasses der Eurinome wider den König / daß sie also bey Zuruß = kunst deren von Lemnos, der gesamten Beleidigung vorwendend / listig ihre geheime Rache befördern können. Learcus indessen / als ein Vertriebener / und Verzweifelter / hat sich als Führer zu denen See = Raubern geschlagen; aber / bey auch langer Entfernung / die Liebe für die Iffipile niemahlen vergessen können / so zwar / daß als er vernommen / daß Jason sich zur Vermählung mit ihr schon verfüge / er mit seinem Gefolg an die Gegend Lemnos sich begeben / und behutsam in den Königlichen Pallast eingeschlichen / von neuem die Entführung der Prinzessin zu unternehmen / oder wenigstens die Vermählung zu hinderen. Die Nachstellungen des verliebten Learco, verursachen einen grossen Theil deren Beunruhigungen der Iffipile. Die aber lehtens / den Vattern sicher / den Nachsteller bestraffet / den Tumult zu Lemnos gestillet / den Jason aller Zweifeln befreyet / als ihren Ehe = Gemahl siehet. *Herodot. Lib. 6. Erut. Ovid. Valerius Flavius. Statius Appolodorus; und andere.*

---

Die Vorstellung ist auf der Insel  
Lemnos.